

NACHRICHTEN

Schuss trifft Mädchen

HEILIGKREUZ Beim Abschuss eines kranken Fuchses auf einem Hof in Heiligkreuz ist am Samstagmorgen ein 15-jähriges Mädchen von einem Projektil am Bein verletzt worden. Es wurde mit der Rega ins Spital geflogen. Der 47-jährige Schütze sei beauftragt worden, den offensichtlich kranken Fuchs zu töten, teilte die Kantonspolizei mit. Der Mann sei zum Abschuss berechtigt gewesen. Die Verletzungen des Mädchens dürften gemäss Polizeiangaben nicht lebensbedrohlich sein. (SDA)

Mann bedroht Polizisten

ST. GALLEN Ein Schweizer hat in der Nacht auf Samstag in St. Gallen eine Polizeipatrouille mit dem Tod bedroht. Diese war ausgerückt, weil der 28-Jährige die Ausfahrtschranke eines Parkplatzes beschädigt hatte. Zunächst konnte der Mann flüchten, wurde aber kurze Zeit später angehalten, wie die Stadtpolizei mitteilte. Abklärungen zeigten, dass der Mann im Kanton Appenzell Auser rhoden zu 30 Monaten Haft wegen diverser Tatbestände ausgeschrieben war. Die Polizei nahm ihn fest. (SDA)

Digital-TV: Cablecom zieht der Region den «Analog-Stecker»

Wer noch ein älteres TV-Gerät besitzt, muss sich bei der Cablecom einen Umwandler besorgen



Bald nur noch Digital-TV: Aber trotz Röhrenfernseher müssen die Cablecom-Kunden in der Ostschweiz nicht auf ihre Lieblingssendungen verzichten.

KEYSTONE

Schweiz am Sonntag

Ausgabe Südostschweiz
Sonntagsausgabe der «Südostschweiz»
(vormals «Südostschweiz am Sonntag»)
Herausgeberin
Somedia (SO So Medien AG), Chur
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Redaktion
Chefredaktor: David Sieber
Stv. Chefredaktoren: René Mehrmann, Pieder Cäminada
Redaktion Graubünden: Reto Furter (Leitung), Philipp Wyss (Leiter Online), Denise Alig, Matthias Balzer (Kultur), Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Bisculm, Milena Caderas, Anja Conuett, Gion-Mattias Durband, Mario Engi (Meinung), Valerio Gerstlauer (Kultur), Pierina Hassler, Fadrina Hofmann, Tatjana Jaun (Chefredaktorin), Petra Luck, Dario Morandi, Jano Felice Pajarola, Béla Zier; Bildredaktion: Marco Hartmann (Leitung), Yanik Bürkli, Theo Gstöhl, Olivia Item; Red. Mitarbeiter: Rico Kehl (Grafik); Paul Hösli (Glarus); Sport: René Weber (Leitung), Hansruedi Camenisch, Kristian Kapp, Johannes Kaufmann, Jonas Schneberger, Jürg Sigel; Überregionales: Patrick Nigg (Leitung); Leben: Astrid Hüni (Leitung), Andrea Maria Hilber Thelen, Magdalena Petrovic; Redaktion Glarus: Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler (Dienstscheff), Lisa Leonardy (Dienstscheffin), Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast, Brigitte Tiefenauer, Maya Rhyner (Bild); Redaktion Gaster & See: Tom Senn (Leitung), Urs Zweifel (Stellvertretung), Bernhard Camenisch (Sport), Roland Lieberherr, Markus Timo Rüegg, Urs Schneider, Sybille Speiser; Büro Rapperswil: Jona Pascal Büsser

Mantelredaktion
AZ Zeitungen AG, Baden
Chefredaktor: Patrik Müller
Stv. Chefredaktor: Beat Schmid
Bundeshaus: Othmar von Matt, Christof Moser; Nachrichten: Alan Cassidy, Beat Kraushaar, Yannick Nock, Fabienne Riklin; Wertschaff: Peter Burkhardt, Michael Heim, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: François Schmid-Bechtel, Marcel Kuchta, Martin Probst, Patrick Schneider, Simon Steiner, Michael Wehrle, Etienne Wullemin, Klaus Zaugg; Kultur: Stefan Künzli, Sabine Altorfer, Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub, Rafael Schuppisser, Gregor Wasser; Layout, Foto, Produktion: Brigitte Gschwend, Peggy Knotz, Chantal Speiser, Sarah Loffredo, Peter Fasler

Verlag und Inserate
Geschäftsführer: Thomas Kundert
Verbreitete Auflage (Schweiz am Sonntag gesamt) 196 624 Ex., davon verkaufte Auflage 185 260 Ex. (WEMF/SW-belegtaugl. 2014)
Reichweite
367 000 Leser (MACH-Basic 2014-2)
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen
i.S.v. Art. 322 StGB
Südostschweiz Radio AG, Südostschweiz TV AG, Südostschweiz Emotion AG, Somedia Distribution AG, Somedia Partner AG

Adressen
Redaktion: Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11
E-Mail: Regionalredaktion: gastersee@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: sport.gastersee@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meineregion@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo: Somedia, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Verlag: Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch
Inserate: Somedia Promotion, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Tel. 055 285 91 04, E-Mail: uznach.inserate@somedia.ch
Abopreise unter
www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder, der die Verwertung ohne Erlaubnis der Verlags- oder Druckerei nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

© Somedia



Im April schaltet Cablecom in der Region die analogen TV-Programme ab. Das Senderangebot wird komplett auf digital umgestellt. Damit Besitzer von alten Röhrenfernsehern nicht in die Röhre gucken, müssen sie reagieren.

VON ROLAND LIEBERHERR

Seit Langem wars angekündigt, jetzt wird es Tatsache: Mitte April nimmt die Cablecom in der gesamten Ostschweiz alle analogen Fernsehprogramme vom Netz. Betroffen sind die meisten Gemeinden in der Region – sämtliche, die über ein Glasfaserkabelnetz der Cablecom verfügen (siehe Box).

Konkret werden am 8. April zuerst zwölf der verbliebenen 18 analogen Sender aus dem Netz genommen. Am 14. April werden dann die restlichen Kanäle (alle SRF-Sender, Joiz sowie der jeweilig konzessionierte Lokalsender) abgeschaltet. Das Sender-Angebot wird dann komplett auf digital umgestellt.

DIE ANALOGE TECHNOLOGIE sei veraltet, biete ein klar schlechteres Fernseherlebnis und werde nur noch selten genutzt,

begründet Bernard Strapp, Mediensprecher der UPC Cablecom: «Die grosse Mehrheit der Ostschweizer Kunden schaut heute digitales TV und erfreut sich an den Vorteilen wie HD-TV oder der besseren Bild- und Tonqualität.»

In wie vielen Haushalten im Linthgebiet noch ältere TV-Geräte mit analogen Anschlüssen stehen, sei technisch leider nicht messbar, ergänzt Strapp. Doch selbst jene, die noch Röhrenfernseher oder ältere Flachbildschirm-Modelle (ohne DVB-C-Tuner sowie ohne HD) benutzen, gucken trotz der Umstellung

AUCH LINTHSIGNAL AG SCHALTET AB

Nachdem Cablecom die Kabelnetze in Rieden und Uznach übernommen hat, ist sie in der Region klar die grösste TV-Anbieterin (die «Südostschweiz» berichtete). Einzig in St. Gallenkappel und Rüeterswil gibt es noch eine lokale Fernsehgenossenschaft, die das Kabelnetz betreibt. Und in Weesen und Schänis versorgt die Linth Signal AG mit Sitz in Näfels zahlreiche Haushalte mit TV-Signalen. Da sie direkt an der UPC Cablecom angeschlossen ist, wird die Linth Signal AG die Analogab-

sprichwörtlich nicht in die Röhre – oder faktisch eben weiterhin problemlos in diese.

DENN DIESEN KUNDEN stellt Cablecom kostenlos einen Umwandler zur Verfügung. Diese Box rechnet das digitale TV-Signal in ein analoges zurück. «Dies wirkt sich natürlich auf die Bild- und Tonqualität aus», betont Strapp. Heisst: Der Umwandler ermöglicht keinen Empfang in HD-Qualität.

Doch die betroffenen Kunden müssen selbst aktiv werden und bei der Ca-

blecom einen solchen Umwandler bestellen – der erste ist gratis, jeder weitere kostet 99 Franken. Wer aber einen alten Fernseher besitzt und gar nichts unternimmt, wird ab dem 14. April keine TV-Programme mehr empfangen. «Alle Kunden erhalten vor der Analogabschaltung eine Anleitung, wie sie auf digitales Fernsehen umschalten können», erklärt Strapp. Zudem informiert die Cablecom ihre Kunden auch via TV-Spots und Inseraten – ebenso würden Medien und Gemeinden darauf aufmerksam gemacht. Ebenso sind sämtliche Infos zur Umstellung auf der Cablecom-Homepage einfach erklärt. Selbst wer noch lange Zeit an seinem Röhrenfernseher hängt, muss diesen dank dem Umwandler nicht schon bald entsorgen. «Der Umwandler hat kein Verfallsdatum. Selbst mit älteren Geräten kann man somit auch längerfristig noch TV schauen», so Strapp.

DIE OSTSCHWEIZ IST erst die zweite Region, in der die Cablecom die analogen TV-Sender abschaltet. In der Zentralschweiz erfolgte dieser Schritt bereits im letzten November. Laut dem Kabelnetzbetreiber haben die Erfahrungen dort gezeigt, dass die Umstellung auf Digital-TV kaum Probleme bereitete.

Wie bei der Cablecom müssten sich betroffene Kunden selbst melden. Doch Bürge betont, die Nachfrage sei in den letzten Monaten massiv gesunken. (rol)

www.upc-cablecom.ch/digital

Zwei Einsprecher blockieren «Wake the Lake» in Weesen

FORTSETZUNG VON SEITE 35

Ausserdem reflektiere der Teil des Wakeboard-Lifts, der die Fahrer über den See zieht, ständig das Sonnenlicht. «Das Teil ist ja ständig in Bewegung. Nach dem Mittag blendet es uns deshalb regelmässig», empört sie sich. Und auch die Betriebszeiten hätten die Verantwortlichen des Öfteren nicht eingehalten. Tobias Müller relativiert: «Die Geräusche können tatsächlich über längere Dauer lästig werden – das hat die Frau vom Kanton nämlich genau gesagt.» Doch es gäbe technische Möglichkeiten, die Geräusche zu verringern. Für diese

Lösungen hätten die Einsprecher aber jeweils kein Gehör gehabt. Auch an die bewilligten Zeiten hätten die Betreiber sich zu 100 Prozent gehalten. Diese seien aus Rücksicht auf die Anwohner mehrmals angepasst worden. Dennoch konnte man sich bis heute nicht einigen.

Thomas Exposito, Geschäftsführer von Amden & Weesen Tourismus, bedauert diesen Widerstand: «Das ist sehr schade. Ich hätte mir gewünscht, dass die Wakeboard-Profis und -Laien das Angebot auf dem Walensee auch diesen Sommer hätten nutzen können.» Nun hoffe er das Beste für die Ausgabe 2016.

Denn: «Der Event spielt für Weesen in der Aussenwahrnehmung eine bedeutende Rolle.»

DAS ANGEBOT SEI EINE willkommene Abwechslung zu den klassischen Freizeitangeboten und habe Weesen dadurch ein Alleinstellungsmerkmal gegeben. «Deshalb haben wir die 'Wake the Lake'-Organisation im Rahmen unserer Möglichkeiten immer unterstützt.»

Dass sich Betroffene über Einsprechen in das Verfahren einklinken wollen, sei selbstverständlich und richtig. «Allerdings wäre eine gewisse Kompromissbereitschaft wünschenswert», so Exposito.

Das sieht auch Tobias Müller so: «Wir sind offen und verhandlungsbereit mit verschiedenen Lösungen auf die Einsprecher sowie deren Anwalt zugegangen; bisher wurden unsere Bemühungen aber leider nicht von Erfolg ge-

krönt.» Das Ziel ist klar: «Mittel- bis langfristig wollen der Verein wie auch die Gemeinde Weesen den weit über die Region hinaus bekannten Wakeboard-Lift zu einer Institution ausbauen», sagt Gemeindepräsident Mario Fedi.

«Wir hoffen, dass gemeinsam mit den Einsprechern eine für beide Seiten befriedigende Lösung gefunden und die Bewilligung für einen längeren Liftbetrieb erteilt werden kann.»

Im Moment sei der Lift in Weesen das einzige so weit fortgeschrittene Projekt in der Deutschschweiz. «Wenn es abgelehnt wird, müssten wir uns wohl oder übel nach einem anderen Standort umsehen», sagt Organisator Müller.

Damit es so weit nicht kommen muss, wünscht Exposito den Organisatoren «Durchhaltewillen, Kreativität und viel Unterstützung». Er sei zuversichtlich, dass der Lift bald wieder an den Walensee zurückkehrt.